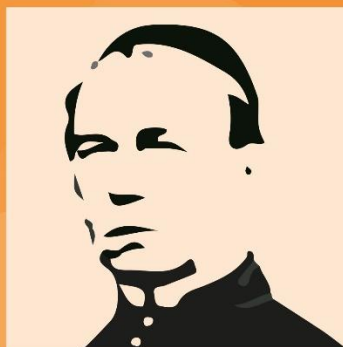


Gottesdienstvorschlag für den **Kolpinggedenktag 2021**



„Kolping ist mir heilig!“

Mit unserem Gebet
und unserer Unter-
schrift bitten wir um
die Heiligsprechung
Adolph Kolpings.



Kolping

Erwachsenenbildungswerk
Regensburg e.V.

Eingangslied:

Kreuzzeichen und Begrüßung:

Einführung:

Kolping-Mitglieder sitzen verteilt in der Kirche. Nach der liturgischen Eröffnung stehen diese nach und nach auf und tragen laut ein Statement vor: „**Kolping ist mir heilig, weil...!**“ Entweder tragen sie ein selbstverfasstes Statement vor oder eines von Kolping-Mitgliedern auf der Internetseite

<https://www.petition-kolping.com/de/statements>

„Kolping ist mir heilig, weil...!“ Kolping ist für viele Menschen eine „heilige“ Persönlichkeit. Die Statements von über 14.000 Kolping-Mitgliedern bringen genau das zum Ausdruck. Mit sehr persönlichen Worten beschreiben sie, was ihnen die Person, der Mensch Adolph Kolping und das Kolpingwerk bedeuten. Sie verbinden damit heilsame Momente und Begegnungen, die ihr Leben bereichern, beeinflussen und prägen. Weil dem so ist, beten und bitten viele Kolpinger um die Heiligsprechung des Gesellenvaters Adolph Kolping. Auch wenn noch nicht abzusehen ist, wann und ob es eine Heiligsprechung gibt, ist Adolph Kolping jetzt schon ein „heiliger“ Mensch. Warum? Weil er heilsam gewirkt hat – damals wie heute. Heilsam wirken – dazu sind wir alle aufgerufen. Bitten wir dazu Jesus Christus um sein Erbarmen.

Kyrie:

K1: Wo Menschen für deine Botschaft offen sind, schenkst du uns Heilung!

Herr erbarme dich unser!

K2: Wo Menschen dir nachfolgen, schenkst du uns Heilung!

Christus erbarme dich unser!

K3: Wo Menschen deiner Liebe vertrauen, schenkst du uns Heilung!

Herr erbarme dich unser!

Vergebungsbitte:

Tagesgebet:

Gott, du hast den Seligen Adolph Kolping vom Handwerker zum Priester berufen, um die religiösen und sozialen Wunden der Menschen zu heilen. Auf seine Fürsprache gib uns Einsicht in die Nöte unserer Zeit und schenke uns Kraft, heilend füreinander da zu sein. Darum bitten wir Dich durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen!

Lesungen: vom Tag oder andere

Antwortgesang:

Evangelium: vom Tag oder Lk 19,1-10

Ansprache:

Eine Packung Pflaster oder einen Pflasterstreifen zeigen und dabei folgende Geschichte erzählen:

Ein kleines Kind stürzt beim Toben und schlägt sich das Knie auf. Daraufhin rennt es weinend zur Mama. Die Mutter nimmt ihr Kind tröstend in die Arme, pustet kurz auf die Wunde und klebt ein Pflaster darauf. Dann wischt sie dem Kind die Tränen aus dem Gesicht und sagt: „Alles wird gut! Das verheilt wieder!“ Das Kind beruhigt sich und die Schmerzen sind schnell vergessen.

**Liebe Kolpingschwestern und -brüder,
verehrte Gemeinde!**

Immer dann, wenn wir verletzt sind, wenn Wunden uns plagen, wenn wir leiden, sehnen wir uns nach Heilung. Wir wollen genauso getröstet und geheilt werden, wie das kleine Kind. Diese Sehnsucht haben wir Menschen seit je her in uns.

Wir wollen geheilt werden von den Wunden des Streits, von den Wunden der Ungerechtigkeit, von den Wunden der Gleichgültigkeit, von den Wunden der Vorurteile. Wir wollen geheilt werden von den Wunden der Einsamkeit, der Trauer und des Todes.

Nicht von ungefähr nennen wir Jesus Christus auch „Heiland“. „Heiland“, das ist mittlerweile ein altmodisches Wort, das in unserem Sprachgebrauch nicht mehr zu finden ist. Nur in manchen Kirchenliedern ist dieses Wort noch zu hören. Doch in dem Wort „Heiland“ steckt das Wörtchen „heil“.

Jesus Christus ist gekommen, um die Welt zu heilen. Er weiß um unsere Wunden, unter denen wir leiden. Er selbst hat unter diesen Wunden gelitten und ist letztendlich daran gestorben. Jesus Christus spürte und wusste um die Sehnsucht nach Heilung, als die vielen Blinden, Lahmen, Taubstummen, Aussätzigen und Besessenen ihn anflehten, sie von ihrer Krankheit und Behinderung zu heilen. All diese Menschen litten nicht nur unter körperlichen Gebrechen, sondern auch an seelischen.

Krankheit und Behinderung bedeuteten auch Einsamkeit, Ausgrenzung und Verachtung. Nicht selten tun diese Wunden mehr weh als alles andere.

Dieses Gefühl wertlos zu sein, niemanden etwas zu bedeuten, verachtet und verspottet zu werden, kannte auch der Zöllner Zachäus. Natürlich war er irgendwie auch selbst daran schuld. Dennoch sucht Jesus den Kontakt ausgerechnet zu ihm, setzt sich mit ihm an einem Tisch und nimmt ihn so an, wie er ist. Auch wenn diese Geschichte keine Wundererzählung ist, passiert dennoch etwas Wunderbares. Zachäus verspricht, sich und sein Leben zu ändern. „Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, ...!“ so unterstreicht Jesus den Sinneswandel des Zöllners.

Auch wir können zu heilenden Menschen werden. Und auch wir können Heilung erfahren. Dazu braucht es so etwas wie einen Sinneswandel. Es ist ein Sinneswandel, den – so denke ich – auch Adolph Kolping durchlebt hat. Zum einen hat er erkannt und auch am eigenen Leib erfahren, unter welchen sozialen und religiösen Wunden die damalige Gesellschaft litt: Ausbeutung statt fairer Lohn, Egoismus statt Solidarität, Verwahrlosung statt Bildung, Fromme Worte statt tatkräftiges Handeln, Vorurteile statt Gleichberechtigung, Habgier statt Gerechtigkeit, Gleichgültigkeit statt Mitgefühl.

Auf der anderen Seite hat er noch etwas anderes wahrgenommen. Nicht Resignation, sondern Heilung. Er hat gespürt, wie man trotz der riesigen Herausforderungen, etwas verändern kann, wie man trotz Allem etwas Gutes bewirken kann.

Die Art und Weise, wie Jesus Christus dem Menschen Zachäus begegnet ist, spielt dabei eine entscheidende Rolle. Da ist nichts Verurteilendes, da ist kein von oben herab, nichts Abwertendes, nichts Ignorantes, keine Gleichgültigkeit. Da ist Wertschätzung, auf Augenhöhe sein, verständnisvolles Zuhören, eine konstruktive Auseinandersetzung, da werden Positionen vertreten, das ist Ermutigung. Diese Haltung Jesu Christi ist es, die Veränderung möglich macht, die Heilung schenkt.

Genau in dieser Haltung kann uns Adolph Kolping Vorbild sein. Dem Menschen das Gefühl geben: „Du bist wichtig und wertvoll. Du bist ein von Gott geliebtes Kind!“ Diese Haltung ermöglichte Veränderung: fairer Lohn statt Ausbeutung, Solidarität statt Egoismus, Bildung statt Verwahrlosung, tatkräftiges Handeln statt frommer Worte, Gleichberechtigung statt Vorurteile, Gerechtigkeit statt Habgier, Mitgefühl statt Gleichgültigkeit. Diese Haltung ermöglicht Veränderung – bei Zachäus, bei Kolping, bei uns.

Diese Haltung ermöglicht Veränderung – durch Zachäus, durch Kolping, durch uns.

„Kolping ist mir heilig, weil Veränderung möglich ist!“

„Kolping ist mir heilig, weil Heilung möglich ist!“

„Kolping ist mir heilig, weil...!“

Es geht um mehr als um eine Heiligsprechung. Es geht um Heilung. Es geht um die Art und Weise, wie wir einander begegnen, wie wir übereinander und miteinander reden. Und letztendlich geht es darum, durch unsere Haltung, durch unseren Glauben, durch unser tatkräftiges Handeln, durch klare Positionierungen, durch konstruktive Auseinandersetzungen, durch Ermutigung Gott ins Spiel zu bringen.

Wenn wir also um die Heiligsprechung unseres Gesellenvaters Adolph Kolping beten und bitten, dann dürfen wir folgendes nicht vergessen: Auf unsere Haltung kommt es an!

„Das Mitteilen des Herzens und Gemütes ist jenes zarte Geheimnis im Leben, durch das man Menschen anzieht, erhebt, gewinnt!“ (KS 4, Seite 366). Dieses Zitat Adolph Kolphings bringt genau diese Haltung zum Ausdruck, mit der Jesus Christus den Menschen begegnet ist, die Adolph Kolping durch seine Familie und viele Weggefährten gespürt hat und mit der er selbst vielen Menschen begegnet ist.

Eine Packung Pflaster oder einen Pflasterstreifen zeigen!

Gerne möchte ich dem Zitat Adolph Kolphings noch ein kleines Wörtchen hinzufügen: „Das Mitteilen des Herzens und Gemütes ist jenes zarte Geheimnis im Leben, durch das man Menschen anzieht, erhebt, gewinnt **und heilt!**“ Amen.

Gebet um die Heiligsprechung des Seligen Adolph Kolping:

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Heilender Gott! Im Glauben an Deine Liebe bitten wir Dich, uns durch das vorbildliche Leben des Seligen Adolph Kolping zu führen und zu erneuern. Auf seine Fürsprache bitten wir Dich:

F1: Für Papst Franziskus, unsere Bischöfe, Priester, Diakone, Ordensschwwestern und -brüder, für alle pastoralen Mitarbeiter*innen und die vielen ehrenamtlich Tätigen, die deinen Spuren folgen und Verantwortung in unserer Kirche tragen, dass sie sich leiten lassen von der Weisheit und Gnade des Heiligen Geistes.

Wir bitten dich erhöre uns!

F2: Für alle Verantwortlichen im Kolpingwerk, dass sie ihre Aufgaben mit Gottvertrauen und Tatkraft nach dem Vorbild des Seligen Adolph Kolping erfüllen.

F3: Für alle Menschen, die krank an Leib und Seele sind, dass sie Trost, Hoffnung und Mut finden.

F4: Für unsere Kolpingsfamilien, dass sie Gemeinschaften des Glaubens und der Solidarität sind.

F5: Für uns selbst, für unsere Familien und für alle, die nach dem richtigen Weg suchen, dass wir von deinem Wort und deiner Liebe geleitet werden.

F6: Für unsere verstorbenen Kolpingfreunde, Präsidies und für jene lieben Menschen, von denen wir uns verabschieden mussten, dass sie in deiner Ewigkeit leben und dein ewiges Licht schauen.

Guter Gott, höre und erhöre unsere Bitten, die genannten und die unausgesprochenen und bleibe bei uns mit deiner heilenden Liebe alle Tage unseres Lebens. Amen.

Gabenbereitung:

Gabengebet:

Herr, unser Gott, mit den Gaben von Brot und Wein bringen wir dir die Früchte der Erde und unserer menschlichen Arbeit dar. Lass diese Gaben zur Quelle werden, die der Welt Heil und Segen bringt, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Sanctus:

Vater unser:

Friedensgruß/-lied:

Kommunion:

Danklied:

Schlussgebet:

Guter Gott, du hast uns an deinem Mahl teilnehmen lassen. Stärke uns durch diese heilige Speise, damit wir nach dem Vorbild des Seligen Adolph Kolping mitarbeiten an der Heilung von Kirche und Gesellschaft. Durch Christus, unseren Herrn. Amen!

Segen:

Schlusslied: z.B. Wir sind Kolping, Vater Kolping, Kolping-Grablied, ...